



unterwegs

Magazin der katholischen Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

AUSGABE 7 · DEZEMBER 2019





Mehr Zeit im Advent

Das Pedal bis zum Boden durchtreten – das ist verlockend. Die Piste ist frei, der Wagen wird beschleunigt, der Rausch der Geschwindigkeit kommt. Viele genießen das.

Aber bald ist man zurück im Schilderwald und wird ausgebremst. Zu hoch die Gefahren des Rasens für Leib und Leben der Menschen; zu groß der Verbrauch von Ressourcen; zu viel Belastung durch Abgase und Lärm.

Bremsen ist gesellschaftlich vernünftig. Ohnehin ist man aber kaum einmal allein auf der Straße: Baustellen, Feierabendverkehr, Schleicher... Wer diese Züge unserer alltäglichen Realität vorher einkalkuliert, muss sich weniger ärgern, wenn es soweit ist. Langsamer ist angesagt.

Seltsamerweise wünschen sich viele Menschen genau das: Langsamkeit und Ruhe – weniger Stress – gerade zum Advent und zu Weihnachten.

Warum nicht die Entschleunigung dort annehmen, wo sie ohnehin eintritt? Ich möchte Ihnen darum einen kleinen Vorschlag machen zum Advent: Kalkulieren Sie mehr Zeit ein für Ihre alltäglichen Wege. Versuchen Sie, als Verkehrsteilnehmer etwas entspannter zu sein. Als Auto- oder Radfahrer, unterwegs in Bussen und Zügen des Nahverkehrs: Wenn Sie nicht so schnell ans Ziel kommen, wenn es Blockaden gibt, antizipieren Sie die Möglichkeit, dass es so kommt, und versuchen Sie, gelassener zu bleiben. Stau, Schleicher, Baustelle, Signalstörung – das alles ist ja Realität in unserem Alltag. Aber niemand ist gezwungen, sich darüber zu ärgern.

Vielleicht gehen Sie sogar noch einen Schritt weiter: Geht alles langsamer, dann haben Sie in genau dieser Situation ja auch mehr Zeit. Da könnte Ihr Versuch ansetzen, sich innerlich weit zu machen. Gelingen Ihnen die Übungen dafür? Betrachten Sie die anderen beteiligten Menschen. Was tun sie, wie



Titelseite: Rawpixel [pixabay.com], Foto: Shilin Wang [pixabay.com]

verhalten sie sich? Legen Sie Verständnis und Sympathie in Ihren Blick. Oder denken Sie an den Ort zurück und an die Menschen, von denen Sie gerade kommen. Erleben Sie innerlich noch einmal nach, was dort war. Oder lassen Sie umgekehrt Ihre Gedanken schon einmal vorauslaufen an den Zielort. Was wird dort sein? Was sind die Chancen der kommenden Stunden? Oder versuchen Sie, vielleicht nur für kurze Momente, sich mit Ihren Gedanken und Ihrer Seele nach Gott selbst auszustrecken. Was immer geschieht, kommt aus seiner Hand und will zu ihm führen.

Das muss man üben, also bewusst tun wollen. Vielleicht gelingt es Ihnen und Ihre konkrete Lebenszeit wird für Minuten adventlich anders.

Manchmal verflüssigt sich dann der Verkehr auch schon wieder und Sie gleiten weiter in der Zeit, Ihrem Ziel entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit


Ihr Christoph Giering, Propst



Fröhliche Weihnacht überall!?

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Lübeck

Die fröhlichen Töne des alten Liedes drücken aus, was Menschen sich besonders für Weihnachten erhoffen: Freude und Wärme in der Familie. Nicht immer ist das möglich. Für diesen Artikel geben wir Sätzen und Zitaten aus dem Beratungsalltag der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Lübeck Raum:

„ Ich mag gar nicht an Weihnachten denken – Weihnachten spüre ich meine Einsamkeit noch mehr als an anderen Tagen.“

„ Jedes Jahr gibt es die gleichen Diskussionen mit meinem Exmann. Solange seine neue Freundin Weihnachten mit ihren Kindern bei ihm ist, möchte ich

die Kinder nicht zu ihm lassen. Aber vielleicht halte ich es auch nur nicht aus, dass dort dann fröhliches Leben ist und ich bin ganz allein.“

„ Weihnachten ist doch nur Konsumgehebe – das ertrage ich nicht. Diese Auspackerei von Geschenken steht so im Vordergrund. Ich habe daran keine Freude. Man könnte es doch mal ganz anders machen. Darüber streite ich mit meiner Lebensgefährtin jedes Jahr. Aber solange unsere Stieftochter noch Kind ist, geht es nicht anders. Ich finde das alles so übertrieben.“

„ Mein Vater ist Weihnachten vor zwei Jahren gestorben. Ich halte die Trauer meiner Mutter kaum aus. Sie erinnert sich nur an das Gute. Das will ich ihr nicht nehmen. Meine Erinnerungen an meinen Vater sind aber nicht nur gut.“

Foto: Pawel Kozera [Pixabay.com]

„ Sie haben hier eine Kerze stehen – können wir die ausmachen? Ich halte selbst eine Kerze nicht aus – ich muss dann so weinen und an früher denken, als alles noch gut war und wir das alles auch mitgemacht haben mit dem Adventkranz und so – wieso wollen die Kinder keinen Kontakt zu mir?“

„ Weihnachten als das Fest der Familie – das ist in unserer Patchworkfamilie immer eine Herausforderung. Unsere Kinder haben unterschiedlich viele Großelternpaare, getrennt lebende Elternteile, alle wollen Kontakt zu ihren Enkeln und Kindern, dann noch in die Kirche, Essen soll in Ruhe stattfinden. Aber die meiste Zeit verbringen wir auf der Autobahn, um die Großeltern abzuklappern. Die Übergabetermine an die anderen Elternteile müssen abgestimmt werden. Und davor gibt es immer Streit. Es ist kaum auszuhalten.“

„ Ich habe fünf erwachsene Kinder, sie leben in anderen Orten, studieren oder arbeiten nicht in Lübeck. Weihnachten wollen alle zusammen sein und mit mir essen und Geschenke bekommen. Ich weiß nicht, wie ich allen gerecht werden soll. Ich habe kein Geld und eigentlich auch keine Kraft. Wie wird es wohl diesmal werden?“

„ Ein besonderes Weihnachtserlebnis hatte ich vor zwei Jahren. Ich wollte meine Enkelkinder treffen, zu denen ich sonst keinen Kontakt haben darf.

Sie leben in einer Pflegefamilie. Heiligabend hatte ich ein Zeitfenster von zwei Stunden, an denen ich sie treffen durfte, in einer Gaststätte in einer kleinen Stadt, zwei Stunden Bahnfahrt entfernt. Ich hatte Geschenke dabei. Viel war es nicht, ich glaube, sie waren auch enttäuscht. Als sie dann nach anderthalb Stunden aufstanden, um zur Bescherung zurück in ihr Zuhause bei Pflegeeltern liefen, blieb ich allein zurück. Mir liefen die Tränen nur so übers Gesicht. Der Wirt hatte dies beobachtet und lud mich zu einer Suppe und zu einer Tasse Kakao ein. Ich hatte noch Zeit und war ihm dankbar. Im Zug zurück dachte ich nun: Das ist also Dein Heiligabend!“

„ Dieses Jahr wollen wir dem Weihnachtstrubel entfliehen und fliegen in die Sonne.“

„ Weihnachten in Familie klingt ja gut, aber meine Frau und ich streiten jedes Jahr, wie wir das Fest gestalten – jeder möchte seine eigenen Traditionen aufrecht erhalten. Wir könnten doch gemeinsam eine neue Tradition entwickeln.“

„ Ich bin schwanger und weiß nicht, ob ich mit dem Vater des Kindes zusammen bleiben möchte.“

„ Ich halte es in der Kirche nicht aus, bei „Stille Nacht“ bin ich nur am Heulen – ich verstehe das nicht. Die Abtreibung ist doch schon 30 Jahre her.“



Diese Sätze von Ratsuchenden, welche so oder ähnlich jedes Jahr in vorweihnachtlichen Beratungsgesprächen auftauchen, zeigen den Kummer vieler Menschen. Das Leid fühlt sich aussichtslos an. Der Weg „aus dieser Mühle“ ist nicht sichtbar. Begleitet und besprochen wird ein Suchen möglich. Entdeckt werden neue Ideen, Gedanken, Lösungen, Haltungen und Ressourcen. Um vielleicht in etwas Neues hinein zu leben.

Das ist die Botschaft von Weihnachten.

Weihnachten erinnert an eine Familie, welche noch gar keine richtige ist: Ungewollte Schwangerschaft ohne leiblichen Vater; ein Partner, der arm ist und zweifelt; ein Weg, der beschwerlich ist und ohne Aussicht auf Wohnung oder Entbindungsstation. Hochschwanger nicht wissend, wie es weiter geht.

Und doch wird das Kind geboren – trotz aller Widrigkeiten gibt es die Geburt, das Neue, einen Beginn – ein Kind, welches Hoffnung auf diese Welt bringt.

Hoffnung, dass Einsamkeit aufhört, Hoffnung, dass wir dem Konsumgehebe mehr widerstehen, Hoffnung, dass die Trauer auszuhalten ist, Hoffnung, dass es die Patchwork-Familie „hin“ kriegt, Hoffnung, dass Verzeihung möglich ist.

Es ist das Kleine (Kind), was zählt!

Die Krippe reicht aus, um das Neugeborene überleben zu lassen. Das Neugeborene reicht aus, um es als Wunder zu bestaunen und zu spüren: Es gibt immer einen Weg! Das ist die Botschaft von Weihnachten – nicht mehr – und nicht weniger.

Frohe Weihnachten wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Lübeck

Foto: Michael Gaida [Pixabay.com]

Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in St. Paulus

Sonntag, 01.12.2019 um 19:00 Uhr in St. Paulus, Timmendorfer Strand

Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach ist ein sechsteiliges Werk für Soli (SABT), gemischten Chor und Orchester. Es ist das populärste aller geistlichen Vokalwerke Bachs und zählt zu seinen berühmtesten Kompositionen. Feierliche Eröffnungs- und Schlusschöre, die Vertonung der neutestamentlichen Weihnachtsgeschichte nach Texten von Lukas und Matthäus in den Rezitativen, eingestreute Choräle u. a. von Martin Luther und Arien der Gesangssolisten prägen das Werk.

Das Oratorium besteht aus einer Folge von sechs Kantaten, deren einzelne Teile erstmals vom Thomanerchor in Leipzig in den sechs Gottesdiensten am ersten, zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag 1734 und zu Neujahr, am Sonntag nach Neujahr und dem Epiphaniastag 1735 in der Nikolaikirche und der Thomaskirche vorgetragen wurden.

Der Kammerchor Ostholstein ist ein Ensemble mit mehr als 40 Mitgliedern über den Kreis Ostholstein hinaus. Leiter des Chores ist seit Jahrzehnten Henning Rabe. Als Solisten werden am 01. Dezember die Sopranistin Regine Adam, die Altistin Christa Bonhof, der Tenor Dantes Diwiak und der Bass Christfried Biebrach zu hören sein – Gesangssolisten des NDR Elbphilharmonie Orchesters.

Komponiert wurde das Weihnachtsoratorium für großes Orchester mit zwei Flöten, vier Oboen, drei Trompeten, Fagott, Pauke, Orgel und diversen Streichern, so dass an dem Abend 22 Instrumentalisten vom Philharmonischen Orchester Lübeck den Chor und die Solisten begleiten werden. Die Orgel wird Prof. Ernst-Erich Stender spielen, ehemals Organist an St. Marien zu Lübeck.

Die Karten können im Vorverkauf beim Balticum Verlag/der reporter in Neustadt, Hochtorstr. 19, (Tel: 04561-51700) oder bei der Touristinformation Timmendorfer Strand, Timmendorfer Platz 10, (Tel: 04503-35770) erworben werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse ab 18:00 Uhr.





Lebendiger Nikolausabend in St. Georg

Von Mary Moraw

Die Gemeinde St. Georg lädt am Freitag, den 6. Dezember um 18 Uhr auf dem Kirchvorplatz zum Lebendigen Nikolausabend mit Adventsgedichten und Geschichten ein, mit Liedern im Feuer-schein bei Punsch und Keksen, Maroni und Marshmallows.

Lassen Sie sich einstimmen auf die besinnliche Zeit. Bringen Sie Ihre Lieblingsgedichte und Geschichten mit. Wir freuen uns auf einen zauberhaften Abend.

Übrigens: In der Adventszeit wird donnerstags die Heilige Messe in St. Georg jeweils wieder als Rorate-Messe im Kerzenschein gefeiert.



Erst Senioren-Adventsfeier, dann kommt der Nikolaus

Von Anita Cames

Auch in diesem Jahr findet wieder eine gemeinsame Senioren-Adventsfeier von Herz Jesu und St. Vicelin statt. Alle Seniorinnen und Senioren der beiden Gemeinden (ab 70 Jahren) sind herzlich eingeladen, am Sonnabend, 07. Dezember um 15:00 Uhr, zu einer adventlichen Kaffeetafel im Gemeindesaal von St. Vicelin.

Einen Tag später, am zweiten Advents-sonntag, 8. Dezember, besucht im Anschluss an die Heilige Messe um 11:15 Uhr der Bischof Nikolaus die Kinder im Gemeindesaal von Herz Jesu. Neben Liedern und Geschichten wird er auch einen Rucksack mit Geschenken dabei haben und diese an die Kinder verteilen! Bei der Feier wird um eine Spende als Beitrag zu den entstehenden Kosten gebeten.

Foto links: Cocoparisienne [Pixabay.com] Foto rechts: NickyPe [pixabay.com]



Adventliche Lichtermeditation mit Gesängen aus Taizé

Von Michael Roschanski

Wir wollen in der vorweihnachtlichen Hektik einmal zur Ruhe kommen, um vernehmen zu können, wie Gott uns persönlich anspricht. Er ist unser wahres Licht, das uns den Weg zum ewigen Leben leitet. Ihm vertrauen und folgen wir. Die besinnlichen Gesänge aus Taizé sowie der helle und wärmende Kerzenschein lassen die Nähe Gottes unter die Haut gehen.

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine

höchste Entfaltung in lang anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen“ (Frère Roger).

Immer mehr Menschen haben sich bereits in den letzten vier Jahren von dieser sehr schönen Form des Gottesdienstes erfreuen und bestärken lassen.

Freuen Sie sich mit uns darauf. Wir sehen uns am Mittwoch, den 11. Dezember 2019 um 19.00 Uhr in der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius, Wickedestraße 74.

Foto: Pexels [Pixabay.com]

Termine

Gottesdienste am Heiligen Abend und zu Weihnachten

Heilig Abend, Dienstag 24.12.

- 14.30 Uhr Maria Königin, Krippenfeier
15.00 Uhr St. Bonifatius, Familienmesse
15.00 Uhr Liebfrauen, Krippenfeier
15.30 Uhr Propstei Herz Jesu, Krippenfeier
16.00 Uhr St. Franziskus, Familienmesse
16.00 Uhr St. Georg, Krippenfeier
16.00 Uhr St. Vicelin, Krippenfeier
18.00 Uhr St. Bonifatius, Weihnachtsmesse
18.00 Uhr Hl. Geist, Weihnachtsmesse
18.00 Uhr Maria Königin, Weihnachtsmesse
18.00 Uhr St. Paulus, Weihnachtsmesse
20.00 Uhr St. Johann
21.00 Uhr St. Birgitta, Christnacht
21.30 Uhr St. Vicelin, Christnacht
22.00 Uhr Hl. Geist, Christnacht polnische Mission
22.00 Uhr St. Joseph, Christnacht
22.00 Uhr Liebfrauen, Christnacht
22.00 Uhr Propstei Herz Jesu, Christnacht mit Weihbischof Dr. Jaschke

Erster Weihnachtsfeiertag Mittwoch 25.12.

- 09.00 Uhr St. Johann, Weihnachtsmesse
09.30 Uhr St. Georg, Weihnachtsmesse
10.00 Uhr St. Bonifatius, Weihnachtsmesse
10.30 Uhr Hl. Geist, Polnische Mission
11.15 Uhr Propstei Herz Jesu, Weihnachtsmesse
11.15 Uhr Maria Königin, Weihnachtsmesse
11.15 Uhr St. Paulus, Weihnachtsmesse
11.15 Uhr Propstei Herz Jesu, Weihnachtsmesse

Zweiter Weihnachtsfeiertag Stephanus, Donnerstag 26.12.

- 09.00 Uhr St. Johann
09.15 Uhr St. Franziskus
09.15 Uhr St. Joseph
09.15 Uhr Liebfrauen
09.15 Uhr St. Vicelin, Lateinisches Hochamt mit festlicher Musik für Trompete und Orgel
09.30 Uhr Hl. Geist, Polnische Mission
10.00 Uhr St. Bonifatius
10.00 Uhr St. Georg

- 11.15 Uhr St. Birgitta
11.15 Uhr Hl. Geist
11.15 Uhr Maria Königin
11.15 Uhr St. Paulus
11.15 Uhr Propstei Herz Jesu
19.00 Uhr Propstei Herz Jesu

Sonntag 29.12.

- 09.15 Uhr Liebfrauen, Weihnachtsmesse

Musikalischer Weihnachtsgottesdienst

**In dieser Nacht
erschien das Heil**

Weihnachtsmesse für Chor, Klavier, Streicher, Bass und Schlagzeug
von Hans Dieter Mairinger und Alfred Hochedlinger

Sonntag, 29.12.2019 um 9:15 Uhr
Liebfrauenkirche - Benzstraße 2

Kirchenchor und Gemeindeband der Liebfraueugemeinde
Leitung: Michael Kiedels

Gottesdienste zu Silvester (Di 31.12.2019) und Neujahr (Mi 1.1.2020)

Silvester, Dienstag 31.12. Jahresschlussmessen

- 16.00 Uhr Hl. Geist
17.00 Uhr Liebfrauen

- 17.00 Uhr Propstei Herz Jesu
18.00 Uhr St. Birgitta
18.00 Uhr St. Joseph
18.30 Uhr Hl. Geist, Polnische Mission

Neujahr Mittwoch 1.1.

- 10.30 Uhr Hl. Geist, Polnisch-Deutsch
11.15 Uhr Maria Königin
11.15 Uhr St. Paulus
11.15 Uhr Propstei Herz Jesu
17.00 Uhr St. Franziskus
17.00 Uhr St. Vicelin
18.00 Uhr St. Bonifatius
18.00 Uhr St. Georg
19.00 Uhr Propstei Herz Jesu

Gottesdienste zu Erscheinung des Herrn/Hl. Drei Könige

Montag, 6.1.

- 09.15 Uhr St. Joseph
11.15 Uhr Propstei Herz Jesu
11.15 Uhr St. Paulus
18.00 Uhr St. Bonifatius
18.00 Uhr Hl. Geist, Polnische Mission
18.30 Uhr St. Georg
18.00 Uhr Maria Königin
19.00 Uhr Propstei Herz Jesu



„Danke für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“

*Erntedankfest am
06. Oktober 2019 in
St. Franziskus*

Von Max Mierzwa

Das diesjährige Erntedankfest in St. Franziskus begann für viele Helferinnen und Helfer bereits am Samstag mit dem Aufbau. Ohne die Mithilfe zahlreicher Gemeindemitglieder könnten wir keine Feste feiern. Eine Gruppe schnitzte fleißig das Gemüse für die traditionelle Erbsensuppe, andere bauten die Tische

auf oder wieder andere dekorierten den Altar. Dank der guten Zusammenarbeit und Koordination hielt sich der Aufwand für alle Helferinnen und Helfer in Grenzen. Beim Kennenlernen neuer Gemeindemitglieder und netten Gesprächen machte die Arbeit sogar Spaß.

Beim Eintreten in die Kirche am Sonntag erfüllte mich große Freude, da ich St. Franziskus lange nicht mehr so gut gefüllt gesehen habe. Dank der Kreativität von Frau Borkowski hatten wir einen prächtig geschmückten Erntedankaltar. Im Gottesdienst wurde die Vielfältigkeit unserer Gemeinde vereint. So sangen

wir neben typischen Erntedankliedern auch zwei englische Lieder mit Gitarrenbegleitung. Wir freuen uns immer, wenn sich Gemeindemitglieder im Gottesdienst einbringen. Das zeigte sich besonders am Ende der Heiligen Messe, als eine Frauengruppe der Philippinischen Mission, als Nonnen verkleidet, vor die versammelte Gemeinde trat. Wie im Film „Sister Act“ erfreuten uns die Frauen mit Gesang und Tanz, sodass am Ende des Auftritts die ganze Gemeinde mit klatschte.

Nach der feierlichen Messe hatte die Gemeinde schon Appetit auf das Buffet.

Links: Sister Act in St. Franziskus – die Frauengruppe der Philippinischen Mission.

Rechts: Prächtig geschmückter Erntedankaltar.

Neben der Erbsensuppe, die von Frau Borchardt und Helferinnen gekocht wurde, gab es auch eine Kürbissuppe von Herrn König und Bratnudeln von Frau Tila aus der philippinischen Mission zum Mittagessen. Während des Mittagessens begeisterte uns die philippinische Tanzgruppe erneut mit einer Aufführung eines Dankestanzes. Dank vieler Bäcker gab es eine große Auswahl an Kuchen zum Kaffee.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelts Gott für alle Spenden. Und nach einigen Stunden war das diesjährige Erntedankfest leider schon wieder vorbei.

Fotos: St. Birgitta / St. Franziskus

Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag

Von Sigrid Joos

Gleich zwei Gründe zum Feiern gab es am 31.10.2019: Zum einen den Reformationstag, den die ev.-luth. Gemeinde St. Christophorus und die Liebfrauen-gemeinde zum dritten Mal mit einem ökumenischen Gottesdienst zusammen feierten. Zum anderen hatte die St. Christophorus-Kirche 65-jähriges Jubiläum.

Die Liturgie leitete Pastor Schmidt. Er lud in seiner Begrüßung dazu ein, sich im Haus Gottes wie zuhause zu fühlen.



Pastor Otto und Pastor Schmidt – gute Nachbarschaft am Altar und beim gemeinsamen Singen.

Pastor Otto machte in seiner Predigt deutlich, dass es nicht darum geht eine Kirche, ein Gebäude für Gottesdienste zu haben, sondern um die Herausforderung Kirche zu sein. Außerdem: Was nützt ein Kirchengebäude, wenn es nicht mit Leben gefüllt ist? Entscheidend ist, dass Gott sein Haus unter uns baut.

Ein großes Aufgebot aus beiden Gemeinden sorgte für die passende musikalische Gestaltung: Orgel, Posaunenchor und Eine-Welt-Chor von St. Christophorus wechselten sich mit Chor und Band aus Liebfrauen ab. Ein besonderer Eindruck ergab sich, wenn die Abwechslung innerhalb eines Liedes erfolgte. Die Kirche war so gut besucht, dass das Lied zur Kollekte wiederholt werden musste, bis die Kollektenkörbe in allen Reihen durchgereicht waren! Die Kollekte ergab 450 €, welche für die musikalische Arbeit der beiden Gemeinden bestimmt sind.

Nach dem Gottesdienst blieb etwa die Hälfte der Gottesdienstbesucher noch zum offenen Singen mit der Liebfrauen-Band in der Kirche, während die Hungerigeren direkt in den Gemeindefaal zu Suppe, Kaffee und Kuchen gingen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mit dem Gottesdienst und der anschließenden Feier zur guten Nachbarschaft und Partnerschaft der beiden Gemeinden beigetragen haben!

Fotos: Liebfrauen



Neues aus der Kita St. Konrad

Von Regina Renner

Am 8. November hatten wir in der Kita St. Konrad doppelt Grund zum Feiern. Wir haben den Namenstag vom Heiligen Martin gefeiert und die Kita konnte ihren 70. Geburtstag feiern! Gemeinsam mit St. Martin haben sich nach dem Laterne-laufen alle um das Feuer im Garten versammelt. Weithin hörbar erklang das Lied „Ein bisschen so wie Martin, möcht' ich manchmal sein“. Im Anschluss daran gingen alle in die Halle der Kita und sangen der Kita ein Geburtstaglied.

Zunächst gab es einen kleinen Rückblick auf die Geschichte der vergangenen Jahre. 1949 startete Schwester Basilia die Kinderbetreuung alleine mit 40 Kindern.

Im weiteren Verlauf wurden in unseren Räumen bis zu 70 Kinder von zwei – später von vier Ordensschwestern betreut. Heute spielen dort 35 Kinder im Alter von eineinhalb bis sechs Jahren und das Team besteht aus fünf Erzieherinnen.

Dann war es endlich soweit: der selbstgebackene und mit den Kindern selbstverzierte Kuchen konnte angeschnitten und verspeist werden. St. Martin teilte die Martinsgänse für alle Kinder aus und Groß und Klein ließen es sich am ausgezeichneten Buffet gut gehen. Viele Gespräche bei einem Glas Punsch ließen den Abend schnell verstreichen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Team für die Vorbereitung, an die fleißigen Bäcker und Bäckerinnen in der Elternschaft, an unsere Schauspieler, den Feuermann und an alle Eltern, die fantasievoll und lecker unser Buffet bestückt haben.

Foto: Annette Zoepf [Kindermissionswerk]



Kirchenwahlen? Geschafft!

Von Michael Wrage

Bild: factum_adp [Pfarrbriefservice.de]

Die Gremienwahlen zu den zehn Gemeindeteams *Heilig Geist, Herz Jesu, Liebfrauen, Polnisch Katholische Mission, St. Birgitta* und *St. Franziskus, St. Bonifatius, St. Georg, St. Joseph, St. Paulus* und *St. Vicelin* und dem einen Kirchenvorstand der *Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern* haben stattgefunden. Zum Zeitpunkt, wenn Sie dieses *unterwegs* lesen, können 21.238 Katholikinnen und Katholiken eins der zehn Gemeindeteams gewählt haben. Und den Kirchenvorstand können 20.886 Menschen durch Wahl legitimiert haben – wenn die Wahlbeteiligung bis zum 24. November jeweils bei 100 % lag. Das sind nicht ganz wenige Menschen, die zur katholischen Kirche hier am Ort gehören!

Sind Sie jetzt neugierig, wie die Ergebnisse der Wahl aussehen? Dann informieren Sie sich doch in Ihrer Kirchengemeinde (da die Drucklegung vor dem Wahltag lag).

Das Besondere ist, dass sich alle Kandidatinnen und Kandidaten ehrenamtlich engagieren. Sie wollen dem Glauben und der Zukunft der katholischen Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern mit ihren vielfältigen Gemeinden Gestalt verleihen. So ist es sinnvoll und wichtig, die Gewählten zu unterstützen und zu begleiten.



WIR STELLEN VOR:

Godwin Anyanwu

*Praktikant in
unserer Pfarrei*

„Ich heiße Godwin Anyanwu, bin 32 Jahre alt und komme aus Nigeria. In Nigeria habe ich mein Bachelor-Studium in Philosophie abgeschlossen und auch als Lehrer gearbeitet. Seit zwei Jahren studiere ich an der Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main und habe auch ein Jahr in Wien studiert. Momentan stehe ich vor dem Abschluss.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich in dieser Pfarrei ein Praktikum absolvieren darf. Auf die Begegnungen und das Kennenlernen untereinander freue ich mich ebenfalls“.



Mit Paulus glauben – Winterbibelschule zum Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi

Paulus schreibt gegen Ende seiner ersten Gefangenschaft in Rom (61–62 n. Chr.) einen Brief an die Gemeinde Philippi. Er betont die herzliche Liebe Jesu Christi zu den Menschen, spricht von seinem Glauben und lobt die geistliche Gesinnung der Gemeindemitglieder von Philippi.

An den drei Donnerstag-Abenden 5. Dezember, 12. Dezember und 19. Dezember jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Vicelin, Mönkhofer Weg 84, laden Propst Christoph Giering und Pastoralreferent Michael Wrage zur Bibellesung, theologischer Vertiefung und Austausch ausgewählter Abschnitte aus dem Philipperbrief ein.

Dabei werden auch die biblischen Aussagen mit unseren Glaubensvorstellungen von Advent und Weihnachten verbunden. **Herzliche Einladung zur Teilnahme!**

IMPRESSUM

**Katholische Pfarrei
Zu den Lübecker Märtyrern,**
Verantwortlich: Propst Christoph Giering,
Redaktion: Jochen Proske, Beauftragter Kirche
im Dialog, Parade 4, 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 70 987 79
dialog@katholische-pfarrei-luebeck.de,
www.katholische-pfarrei-luebeck.de



Newsletter – jetzt anmelden!

Von Jochen Proske

Der Newsletter der Pfarrei informiert jeden Monat über das Wichtigste aus den Gemeinden und aus den Orten kirchlichen Lebens. So ging es in der letzten Ausgabe um Allerheiligen und Allerseele und alle Termine der Gottesdienste und Gräbersegnungen, das neue Programm der Familienbildungsstätte wurde den Lesern ans Herz gelegt und selbstverständlich ging es um die Kirchenwahlen. Aber auch neues Personal wurde vorgestellt, Konzerte wurden angepriesen und Neuigkeiten und Veranstaltungen aus fast allen Gemeinden kamen zur Sprache

– von Liebfrauen im Osten bis St. Paulus im Westen. Also: der Newsletter ist aktuell, bunt und zeigt die große Vielfalt von Kirche in und um Lübeck.

Die Anmeldung ist ganz einfach: Sie gehen im Internet auf die Seite der Pfarrei (www.katholische-pfarrei-luebeck.de). Auf der Startseite finden Sie rechts oben ein Feld für die Anmeldung zum Newsletter. Sie tragen Ihre eigene Mailadresse im rot umrandeten Feld ein, setzen ein Häkchen bei den Datenschutzbestimmungen und klicken einmal auf Abschicken.

Sie erhalten eine automatische Nachricht des Systems an die angegebene Mailadresse, nun brauchen Sie nur noch die Anmeldung durch einen Klick auf den Link bestätigen. Fertig!

warten

Mein lieber Franz!

Die Zeit des sonst für mich immer so schönen Advents ist wieder da, nur ganz anders als erwartet! Advent ist ja die Zeit des Harrens, des Ausschauhaltens, des Hoffens auf den, der da kommen soll, der uns ein für allemal erlösen will. Nie ist mir der Inhalt der Worte: „Hoffnung, Erlösung“ klarer geworden als jetzt in der Gefangenschaft. (...) Mit einem neuen und ernsten Appell tritt jetzt wieder Christus, unser Meister, vor uns und ruft uns durch die Paulusworte zu: „Leget ab die Werke der Finsternis, ziehet an die Waffen des Lichtes, ziehet an Jesus Christus!“

Eduard Müller an Franz von de Berg
29. November 1942, Marstallgefängnis